

K!

mmelt

mittel für den
in den Haus-
n hatte. Die
t wieder zu-
setzung für
ks sind regel-
auf die die
ann. Da die
für die Ein-
ird, müssten
in Höhe von
ch Sponsoren
anziert wer-
ersonalkosten
Darunter fal-
genauso wie
erpfleger Al-
ehege seit 38
eine geringe
ng kümmert
um die Rei-
d die Beschaf-
anderes Per-
wäre der Be-
essentlich teu-
k. Übrigens:
or, die Arbeit
77 Jahre alte
sblatt.

i der Gesell-
ivierung der
aft Weilbach
Regionalpark
Unterstüt-
ne Erfolg. Ei-



Meister der Improvisation: Nora Staegen und Martin Esters beim Stück „Impro hoch zwei“ im Posthofkeller.

Foto: Nietner

Hand in Hand für gute Zwecke

Hattersheim. Dass die Schauspieler des Theaters „Requisit“ zu Beginn ihrer Aufführungen nicht wissen, wie es weitergeht, ist normal. Eine Szene über einen Fotografen verwandelte sich auf Wunsch der Zuschauer im Posthofkeller in einen Krimi und einen Heimatfilm. An anderer Stelle spielten die Aktiven mit den Emotionen, die ihr Publikum gerne wollten.

Auf der Bühne passiert beim Improvisationstheater „Requisit“ alles spontan. Die Aktiven arbeiten mit den ersten Einfällen, die ihnen in den Kopf kommen, fast nichts ist geplant. Anders sieht es im Alltag des Vereins aus: Um Sach- und Per-

sonalkosten abzudecken, müssen die Akteure planen und kalkulieren. Der Vorsitzende Bernhard Fienbach bezifferte den jährlichen finanziellen Aufwand von „Requisit“ im vergangenen Jahr mit rund 180 000 Euro. Das Theater-Ensemble entstand vor 17 Jahren als Projekt der Selbsthilfe im Taunus (Sit), deren Abkürzung es noch immer im Namen trägt. Seit Mitte 2012 steht „Requisit“ als gemeinnütziger Verein auf eigenen Beinen.

Die Arbeit des Vereins laufe gut, zieht Nora Staeger, Leiterin der Theatergruppe, ein erstes Zwischenfazit. „Wir bekommen alle unser Gehalt, und es gibt viele Aufträ-

ge“, berichtet die Schauspielerin. Dass ihr aktuelles Stück, aufgeführt mit dem Duo „Square“, im Posthofkeller nur 25 Zuschauer verfolgten (die ihren Heidenspaß hatten) bewertet Nora Staeger im Umkehrschluss als positiv. Das könnte daran gelegen haben, dass sich „Requisit“ für seine pädagogische Arbeit bekannt sei, sich aber noch keinen Namen als Unterhaltungsprogramm habe machen können.

Außer Nora Staeger arbeiten noch vier Schauspieler für „Requisit“. Es gehört zum besonderen Konzept der Gruppe, dass alle Aktiven Suchtprobleme überwunden haben. Der Schwerpunkt des Ver-

eins liegt deshalb im pädagogischen Bereich. Das wichtigste Standbein ist die Suchtprävention an Schulen. Die Aktiven versuchen gemeinsam mit Schülern über Improvisationen das Selbstbewusstsein der jungen Leute zu stärken. Durchschnittlich werde die Gruppe drei Mal pro Woche engagiert, erläutert Staeger. Trotzdem sei der Verein auf Spenden angewiesen. Nur 75 Prozent der Kosten könne die Theatergruppe selbst erwirtschaften. Als zweites Standbein solle das Angebot von Workshops für Erwachsene und die Zusammenarbeit mit Unternehmen ausgebaut werden, erklärt die Leiterin. sas